

Fritz Lücke und Prof. Dr. Boris Culik im Gespräch

## Maritimes Cluster Schleswig-Holstein – Eine Eröffnungsbilanz

Ein halbes Jahr existiert das Maritime Cluster Schleswig-Holstein. Grund genug für die WNO einmal mit dem Sprecher des Clusters, Fritz Lücke und dem Clustermanager Prof. Dr. Boris Culik eine Bestandsaufnahme zu wagen. In sechs Monaten ist bereits eine Menge geschehen: So wurde eine maritime Datenbank geschaffen. Es wurden verschiedene Workshops zu maritimen Themen durchgeführt und auch medial Stellung bezogen. Neben einer Bestandsaufnahme blicken Fritz Lücke und Boris Culik in die Zukunft und unterstreichen die Bedeutung der maritimen Wirtschaft für unser Land. Und dann ist da sogar noch ein Buch in Vorbereitung – natürlich ein maritimes.

**Das Maritime Cluster Schleswig-Holstein hat am 1. Juli 2005 seine Arbeit aufgenommen. Wo stehen Sie heute?**

Lücke: In sechs Monaten kann man natürlich noch nicht die Welt verändern. Aber wir haben ein kleines hoch motiviertes Team installiert mit Prof. Culik als Manager und Frau Dittrich im Back-Office bei K.E.R.N., und wir haben ein großes Maß an Offenheit und Kooperations-Bereitschaft bei den Akteuren im Lande und bei unseren Partnern angetroffen: den IHKs Kiel und Flensburg, der Investitionsbank, der Raytheon-Anschütz GmbH, der Schiff GmbH, der Gesellschaft für maritime Technik, und dem German Hydrographic Consultancy Pool. Das macht Mut und beflügelt die Arbeit.

Culik: Und wir haben wichtige Grundlagen geschaffen: mit der maritimen Datenbank, in der wir rund 2.000 Kontakte zu Firmen, Politik und Wissenschaft zusammengefasst haben. So können wir gezielt bestimmte Personenkreise ansprechen und informieren und haben einen Überblick darüber, in welche Branchen sich die maritime Wirtschaft des Landes aufteilt und welche Produkte die einzelnen Firmen anbieten.

**Wo haben Sie Ihre Schwerpunkte gesetzt?**

Lücke: In erster Linie sind hier die beiden Jours fixes in Kiel mit ungefähr 100 Teil-



Prof. Dr. Boris Culik ist seit Juli 2005 Manager des Maritimen Clusters Schleswig-Holstein. Er wurde am 29. Dezember 1958 in München geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem französischen Abitur in Strassburg studierte Culik von 1976 bis 1980 in Toronto, Kanada, bevor er an der Christian Albrechts-Universität Kiel 1986 promovierte und 1995 habilitierte. Als Meeresbiologe am IFM-GEOMAR beschäftigte er sich auf über 20 Expeditionen in die Antarktis, nach Chile, Mexiko und Kanada mit dem Energieumsatz und Verhalten von Pinguinen und Walen. Prof. Culik ist Autor mehrerer Bücher und TV-Dokumentarbeiträge. Seit 2001 leitet er die Firma F<sup>3</sup>: Forschung / Fakten / Fantasie und seit 2005 den gleichnamigen Verlag. Seine Firma widmet sich maritimen Themen und der Vernetzung und Außendarstellung der maritimen Wirtschaft und Wissenschaft. Dazu wurden parlamentarische Abende, Messeauftritte, Ausstellungen und verschiedenste Veranstaltungen durchgeführt und die Öffentlichkeit auf vielfältigste Weise informiert.



Fritz Lücke, geb. 12.10.1939, verheiratet, zwei Kinder, Jurist, wohnhaft in Kiel, ist seit dem 1. Juli 2005 Sprecher des Maritimen Clusters Schleswig-Holstein. Er ist zugleich Leiter der Arbeitsgruppe Maritime Wirtschaft bei der IHK zu Kiel, Vorsitzender des Beirates der Gesellschaft für Maritime Technik e.V. (GMT), Vorsitzender des Beirates von GHyCoP (German Hydrographic Consultancy Pool) w.V. und Koordinator der strategischen Allianz für die Meerestechnik beim Bundeswirtschaftsministerium. Bis Oktober 2003 war er als Abteilungsleiter im Schleswig-Holsteinischen Ministerium für Wirtschaft, Technik und Verkehr tätig, zuständig u.a. für Technologie und Informationsgesellschaft. Vorangegangen waren Tätigkeiten in der Wirtschaft, im Bundeswirtschaftsministerium in Bonn, bei der Internationalen Energieagentur in Paris, als stellvertretender Leiter des Hanse-Office in Brüssel für das Land Schleswig-Holstein und als Leiter des Sekretariats der Baltic Sea States Subregional Conference (BSSSC).

wir uns auf einer Reihe von Kongressen und internationalen Messen präsentieren. Ein herausragendes Projekt wird das maritime Jahrbuch sein, das wir für Schleswig-Holstein im Frühjahr 2006 erstmals herausgeben wollen und in dem sich die maritimen Akteure unseres Landes wiederfinden sollen – zusammen mit einem ausführlichen statistischen Teil und einer Diskussion über aktuelle Fragen und wirtschaftliche oder technologische Zukunftsperspektiven. Wir planen, das Buch im März in der Landesvertretung in Berlin vorzustellen. Dieses Buch darf auf keinem »maritimen Schreibtisch« fehlen.

**Culik:** Im kommenden Jahr findet eine Reihe von Messen statt, an denen wir zusammen mit Wirtschaftsunternehmen aus Schleswig-Holstein als Maritimes Cluster teilnehmen werden. Den Anfang macht vom 21. bis 23. März die Oceanology in London, die weltgrößte Messe zum Thema Meereswissenschaften und Maritime Technologie. Dort wollen wir gemeinsam mit Raytheon Marine und der WTSH das neue Ozean Monitoring System vorstellen. Weitere für uns wichtige Termine sind vom 4. - 9. Juni in Hamburg die OMAE, die Internationale Konferenz zu Offshore-Mechanik und Arktischen Ingenieurwissenschaften, vom 22. - 25. August in Stavanger die ONS, die Offshore-Konferenz und Messe und vom 26. - 29. September in Hamburg die SMM zum Thema Schiff, Maschine, Meerestechnik.

**Das maritime Cluster wird von der Technologie-Region K.E.R.N. e.V getragen. Bedeutet das eine räumliche Eingrenzung?**

**Lücke:** Keinesfalls, wir haben da völlig freie Hand und werden das mit der Wahl unserer Veranstaltungsorte auch immer wieder demonstrieren. K.E.R.N. ist der Träger des Projektes, nicht zuletzt auf Grund der besonderen Konzentration von maritimen Sachverstand in dieser Region, und K.E.R.N. hat sich für das Zustandekommen unseres Cluster-Projektes sehr engagiert. Aber zum Thema »Offshore Wind und Maritime Wirtschaft« werden wir gemeinsam mit der IB und Windcomm am 12. Januar natürlich nach Husum gehen, und wir planen ebenso Veranstaltungen in Lübeck oder Brunsbüttel. Es gibt auch erste Kontakte nach Hamburg.

**Culik:** Das Maritime Cluster Schleswig-Holstein versteht sich als eine landesweite Einrichtung. Zu unseren Veranstaltungen laden wir landesweit ein, wir wechseln die Veranstaltungsorte, um unseren Partnern entgegen zu kommen, aber auch den Kreis der eingeladenen Gäste, um nach und nach je nach Thema alle zu erfassen. Und wir arbeiten eng mit den IHKs in Flensburg und Lübeck zusammen, sowie neuerdings mit WIN, der Wirtschaftsinitiative Nordelbe.

**Was liegt Ihnen zur Zeit besonders am Herzen?**

**Lücke:** Eigentlich sind es zwei Dinge. Das maritime Erbe Schleswig-Holsteins mit seinen Häfen, Schleusen, Museumsschiffen und – Werften, Packhäusern und vielem anderen ist ein weithin immer noch verkanntes, ganz spannendes und wunderschönes Thema. Hier möchten wir uns als Cluster engagieren und die vielfältigen Akteure zusammenbringen. Ich glaube, dass das letztlich auch ein Standort-Faktor ist, mit dem wir für unser Land werben können. Und im Bereich Ausbildung und Qualifizierung wünsche ich mir Partner, mit denen zusammen wir dieses wichtige Thema weiter voranbringen können. Wir sind uns doch alle darüber einig, dass da ein Schlüssel für die erfolgreiche Weiterentwicklung der maritimen Wirtschaft in Schleswig-Holstein liegt.

**Culik:** Die schleswig-holsteinischen Schiffbau- und Zulieferindustrien erzielen mit 2,4 Mrd. Euro knapp die Hälfte des Gesamtumsatzes der maritimen Wirtschaft unseres Landes. Sie beschäftigen rund 18.000 Mitarbeiter. Auch wenn die Zuliefererindustrie über 60 % ihrer Umsätze im Ausland erzielt, stellt die deutsche Werftindustrie für sie den Kernabsatzmarkt dar. Die deutschen Werften sind aber nicht nur als Abnehmer unverzichtbar: sie sind auch und vor allem ein wichtiger Garant für die gemeinsame Forschung und Entwicklung neuester Produkte. Nur gemeinsam findet ein Technologietransfer in die internationalen Schiffbaumärkte statt, der zu einer Etablierung und zur Akzeptanzsicherung der neuentwickelten Produkte führt. Schiffbau und Zulieferindustrie in Deutschland und Schleswig-Holstein sind also eng gekoppelt und stark miteinander verzahnt. Wer

## HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

Lösungen aus einer Hand:

schlüsselfertiger Industriebau

Stahlbetonfertigteile

Baunternehmung

über 50 Jahre Erfahrung

Oskar Heuchert Baunternehmung

Kieler Straße 203 · 24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 08 - 31 Fax 30 08 -15

www.heuchert-bau.de

das Eine stärkt, stärkt auch das Andere. Für das Cluster gibt es hier viele Ansatzpunkte.

**Noch ein Wort zum Schluss?**

**Lücke:** Ich glaube, dass das Maritime Cluster für unser Land – richtig verstanden und richtig angepackt – eine wichtige Herausforderung und eine große Chance ist. Wenn es das Cluster nicht schon gäbe, müsste es jetzt erfunden werden. Deshalb möchte ich, möchten wir, alle an diesem Thema Interessierten einladen mitzumachen, den Kontakt zu suchen, Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche zu formulieren und damit dazu beizutragen, dass das Cluster lebendig und zukunftsfähig und zu einem Markenzeichen für unser Land wird

Das Interview führte  
Michael Legband

# Interview

nehmern und in Flensburg mit etwa 30 Teilnehmern zu nennen, mit denen wir versucht haben, einen großen Kreis von Interessenten anzusprechen und auf das Maritime Cluster aufmerksam zu machen. Dabei geht es darum, branchenübergreifend Menschen zusammenzubringen und zu vernetzen. In vielen Gesprächen haben wir festgestellt, dass gerade diese Art von Aktivitäten von uns erwartet wird: spannende, neue Themen zu identifizieren, darüber zu informieren und Gelegenheit für intensiven Austausch unter den Akteuren zu geben. Es ist genau das, was eigentlich Cluster ausmacht. Zusätzlich hat es eine Reihe von sehr spannenden Arbeitsgruppen gegeben.

**Culik:** Wir haben verschiedene Workshops durchgeführt, um bestimmte Themen im Detail weiter zu verfolgen. Beispiele hierzu sind das Ocean Monitoring System, die Gashydrat-Arbeitsgruppe, der Workshop zur Vertiefung der Potenzialanalyse »Maritime Wirtschaft« und ein sehr erfolgreicher Workshop zusammen mit der deutsch-norwegischen Außenhandelskammer in Oslo und der IHK Schleswig-Holstein zum Thema Offshore Öl und Gas. Und wir haben getrommelt: auf der In Water Tec 2006 und in den Medien,

zum Beispiel mit einer Sonderbeilage in der Financial Times Deutschland am 23. November.

**Haben Sie denn den Eindruck, dass Sie sich mit dem Maritimen Cluster auf dem richtigen Weg befinden?**

**Lücke:** Zugegeben, das Wort Cluster ist ein Modewort geworden und schon ein wenig überstrapaziert. Aber der Grundgedanke, dass es gut ist, Stärken zu stärken und dass es Sinn macht, von einem bloßen Nebeneinander zu einem vernetzten und aktiven Miteinander zu kommen, liegt eigentlich auf der Hand. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass wir uns mit der Landesregierung und dem maritimen Koordinator in Übereinstimmung und Einklang finden. Das wird jetzt schon in den anderen Ländern und in Berlin positiv registriert.

**Culik:** Um bei dem Beispiel von eben zu bleiben: Offshore- und Unterwassertechnik weisen erhebliche internationale Wachstumschancen auf. Bereits jetzt werden in Schleswig-Holstein auf diesem Sektor jährlich über 100 Mio. Euro umge-

setzt, Tendenz stark steigend. Allerdings: weltweit sind es 88 Milliarden Euro an Investitionen, bei einem Produktionswert von 700 Mrd. Euro. Der Kuchen ist also groß genug für alle. Und er wird immer größer, wenn wir an die Energienachfrage in Asien und die Preisanstiege der letzten Monate denken. Dabei geht es in Zukunft ja nicht nur um Offshore Öl und – Gas: Neue Wachstumsfelder, die eng mit der jetzigen Offshore Industrie verwandt sind, sind die Bereiche Offshore Windindustrie und die in den Meeresböden schlummernden Gashydrate. Wie Aktienanleger sagen würden, gibt es also noch viel Phantasie für die Offshore Branche.

**Wie sieht Ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2006 aus?**

**Lücke:** Zum einen wollen wir Präsenz in Berlin zeigen und damit Schleswig-Holstein als das maritime Land positionieren. Damit befinden wir uns im Gleichklang mit der Landesregierung. Zum anderen geht es darum, interessante Themenfelder aufzugreifen und zu vertiefen wie »IT und Maritime Wirtschaft« oder »Logistik und Maritime Wirtschaft« oder »Umwelt und Maritime Wirtschaft«. Außerdem wollen



## REGALE

Gratiskatalog anfordern!

Qualitäts-Steckregal zum Preis eines Schraubregals!  
**Fachbodenregal SUPER**

- ✓ hohe Tragkraft von 200 kg/Boden
- ✓ jederzeit erweiterbar
- ✓ großes Zubehörprogramm
- ✓ stabil
- ✓ komplett verzinkt
- ✓ Liefer- und Montageservice

**Wir bieten Ihnen alles:**  
Vom einfachen Lagerregal bis zur mehrgeschossigen Großanlage!

Alle Preise ab Lager zzgl. MwSt.  
Best. Nr. SA-00011WNO  
**Angebotspreis € 315,00 + MwSt.**

**Lager-Technik**  
LagerTechnik Hahn & Groh GmbH • Werner-Förßmann-Str. 40 • 21423 Winsen  
Tel.: 041 71 / 690 680 • www.LagerTechnik-Hamburg.de • Fax.: 041 71 / 690 688

## PALETTEN

**Paletten** **Ostimport + Produktion**

**OHV Ostseeholz GmbH** Tel: 0 45 25 - 37 00  
eMail: info@ostseeholz.de Fax: 0 45 25 - 30 57

Hitzebehandlung  
Ahrensböök - Kläpeda

## VIDEOPRODUKTION

**SÖTH** **SÖTH VIDEOPRODUKTION**

ROONSTRASSE 4  
25335 ELSHORN  
TEL.: 041 21 - 8 2873

Ihr Videoprofi seit 13 Jahren!

Industrie- und Veranstaltungsfilme  
Videodokumentationen  
Fordern Sie Unterlagen an!

www.soeth-video.de